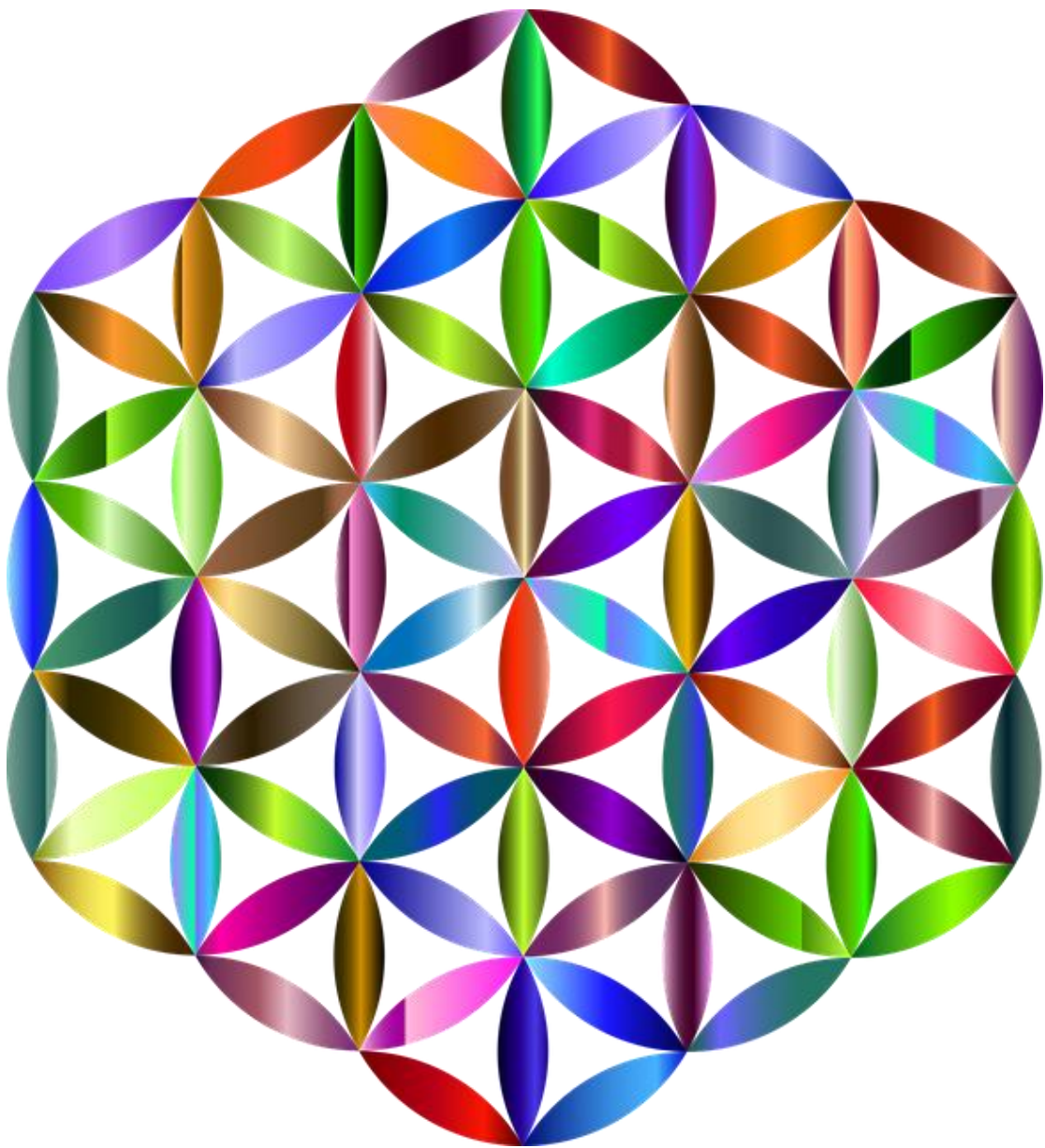


Willkommen in der Welt der echten atomaren Kolloide



Hergestellt im bisher weltweit einmaligen Laserimpulsverfahren
(unter Umständen auch manchmal im Hochvoltplasmaverfahren)

Die Geschichte der Kolloide

Die Geschichte der Kolloide beginnt bereits ca. 4000 Jahren vor Christus (laut Überlieferung). In der damaligen Zeit waren Metalle auch schon bekannt. Hervorzuheben sind hier besonders Gold und Silber, da sie die bedeutsamsten Metalle in der damaligen Zeit waren, aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften, die die Menschen sich damals schon zu Nutze machten. Sie erkannten, dass Menschen die viel Gold an sich trugen oder es sogar im Mund hatten, weniger an Krankheiten erkrankten. Silber oder Silbererz legten die Menschen auf Wunden und konnten eine schnellere Wundheilung beobachten. Das Wissen über die heilende Wirkung von Gold und Silber auf den menschlichen Körper hatten auch die Indigenen Völker. Die Inkas und Mayas haben dieses Wissen weiterentwickelt. Für den damaligen Wissensstand haben sie „Medizin“ hergestellt. Silber und Gold wurde als Granulat eingenommen, bzw. getrunken. Damals war schon bekannt, dass Silber im Körper entzündungshemmend wirkt. Sie wussten auch, dass Menschen, die viel Gold am Körper trugen, weniger krank waren. Eine Erklärung hierzu, gab es damals allerdings nicht, zumindest wird es so überliefert. Die Alten Griechen haben damals ein chemisches Verfahren entwickelt, um Kolloide herzustellen. In Deutschland wurde auch viel chemisch gearbeitet.

Damals hatte Paracelsus auch experimentiert, jedoch waren die chemischen Herstellungsverfahren sehr problematisch und haben wenig mit der eigentlichen atomaren Dispersion zu tun.

Personen wie Sokrates (469-399 v.Chr.), Platon (427-348 v.Chr.) haben in Ihren damaligen Schriften auch schon die Metalle Gold und Silber erwähnt.

Richtig bekannt wurden die Kolloide aber erst im Mittelalter, wo die Bauern Münzen oder Silberstücke in Gefäße eingelegt hatten. Es verlängerte die Haltbarkeit von frischer Milch oder frischen Lebensmitteln. Dies war damals ein unglaublich wichtiges Wissen und somit war Silber wertvoller als Gold oder andere Edelmetalle und galt als das wertvollste Edelmetall. Bei Beerdigungen wurden den Verstorbenen Silbertaler auf die Augen gelegt, damit er den Fährmann bezahlen kann, der die Verstorbenen über den Styx führt. Der Styx ist der Fluss der Unterwelt in der griechischen Mythologie. In der Zeit des Mittelalters, um das 15. Jahrhundert hat Paracelsus (1493-1541) auch mit Kolloiden geforscht. Er hatte damals die ganze chemische Geschichte hervorgeholt. Paracelsus war Naturheilkundler, Chemiker, Alchemist, Biologe und er war der erste der damals das monoatomare Gold erfunden hat. Er hatte eine besondere Vorgehensweise. Er legte das Gold unter Mahlsteine und zerkleinerte es. Daraus leitete er zwei Methoden ab. Die erste Methode war, dass Gold so weit zu zerkleinern, bis es fast atomar war und sich dort eine kirschrote Lösung ergeben hatte. Dies war eine Zwischenstufe zwischen einer ionischen und atomaren Lösung. Damals konnte er damit schon unglaublich viele Menschen heilen.

Das ist das berühmte Blutgold nach Paracelsus wo ich mich daran orientiert haben, aber natürlich mit dem jetzigen Verfahren herstelle.

Die zweite Methode war, dass er das Gold chemisch mit dem sogenannten Königswasser (Säuregemisch aus Salzsäure und Salpetersäure im Verhältnis 3:1) aufgelöst hat, um es dann mit einer Salzlauge wieder zu neutralisieren. Aus diesem chemischen Prozess erhielt er eine Art Goldpulver, was man essen konnte. Bei dem monoatomaren Gold ist man bis heute unsicher, was es für eine Wirkung gehabt hat, denn die Goldatome in der chemischen Zusammensetzung sind mit zerstört worden. Man kann schwer sagen, ob es eine Wirkung gehabt hat. Ich habe den Versuch mit einem Chemiker nachgebaut und ich bin der Meinung, wenn es eine Wirkung gehabt hat, dann eher im energetischen Bereich, aber ich denke es war eher ein Placeboeffekt.

Der Mythos über das monoatomare Gold hält sich bis heute und wird immer noch von einigen Herstellern als Pulver angeboten. Dies ist meiner Meinung nach nicht mehr zeitgemäß und unwirksam. Als ich diese Schriften von Paracelsus damals gelesen hatte, über seine Forschungsarbeit mit Gold, war es für mich die Initialzündung dort weiterzumachen. Paracelsus war damals der Erste, der Blutgold herstellte (es war so rot und so dick wie Blut).

Ich nahm das auf und nutzte das moderne Verfahren. Zu Beginn im Hochvoltplasmaverfahren und dann anschließend mit dem Laser perfektioniert. Ich habe das Blutgold mit einer komplett neuen Rezeptur entwickelt und meinem Herstellungsverfahren auch patentieren lassen (Echtes Blut Gold nach Art des Paracelsus, weitere Informationen im Anhang).

Zur eigentlichen wirklichen Berühmtheit in der alten Welt kam es im 19. Jahrhundert (1810-1889), hier wurde atomares Silber hergestellt. Erste Dispersionen mit Gold, Silber, Platin, Zink etc. wurden hergestellt und galten als Medizin. Diese Infos stammen aus alten Pharmaziebüchern (1834/1835), wo es richtig angefangen hat und seinen Höhepunkt ca. 1880 erreicht, hatte, wo diese atomaren Dispersionen in Apotheken erhältlich waren. Dieses gesamte Wissen ist leider verloren gegangen. Nur 10% des Wissens blieben erhalten und 90% wurden damals (als die alte Welt zerstört worden ist) mit zerstört. Dies war die Zeit von Tartaria, Schlammflut, Weltausstellung etc.

Anschließend war eine ganze Zeit Ruhe. Dann hat die Pharmazie bei der Zerstörung der alten Welt angeknüpft und sich der Sache angenommen. Natürlich hatte die Pharmazie auch schon im 19. Jahrhundert massiv daran gearbeitet, aber nach der Zerstörung des alten Wissens (von ca. 90%) hatte die Pharmazie viel mehr Möglichkeiten.

Wenn wir geschichtlich weitergehen, dann ist Dr. Mengele, Kriegsverbrecher (1911-1979) der nächste, der die atomaren Dispersionen hergestellt hat. Er war einer der schlimmsten, einprägsamsten und zugleich bedeutendsten Ärzte im 20. Jahrhundert. Er hatte die noch 10% verbliebenen Aufzeichnungen zu den atomaren Dispersionen. Er war einer der ersten in dieser Zeit, mit Plasma experimentiert hatten.

Schaut man sich die Aufzeichnungen der Pharmazie aus der alten Welt (19. Jahrhundert) an, so wurde dort auch schon per Laserverfahren atomare Kolloide hergestellt. Da 90% dieses Wissens leider nicht mehr vorhanden war, startete Dr. Mengele mit dem Plasmaverfahren.

Öffentlich einsehbare Aufzeichnungen zeigen, dass Dr. Mengele an vielen Menschen und Kindern aus den damaligen Konzentrationslagern und Arbeitslagern, verschiedene Experimente durchgeführt hat. Er hat damals mit Metalldispersionen gearbeitet und nannte es „Metallische Lösung“, die mit einem speziellem Hochstromverfahren in einem Plasmablitzz hergestellt worden ist. Damit ist das Hochvoltplasmaverfahren gemeint. Diese „Metallische Lösung“ hatte er bei verschiedenen Krankheiten eingesetzt und teilweise damit auch viele Erfolge. Damals auch schon mit den heute uns bekannten Metallen wie Gold, Silber, Kupfer, Magnesium etc. Er arbeitete auch mit oraler Einnahme, subkutan und auch intravenös wie z.B. mit Blei, Quecksilber etc. Viele Menschen sind daran mit schlimmen Qualen und Schmerzen verendet. Atomares Quecksilber in der Vene, möchte man sich lieber nicht vorstellen. Dr. Mengele hat die Forschung massiv vorangetrieben und schaffte es Menschen mit Krebs oder anderen schlimmen Krankheiten zu heilen. Er hat viel Schaden angerichtet, war ein Verbrecher und ein Sadist, aber er hat auch viele Erkenntnisse gewonnen, die Gutes bewirkt haben. Nach Kriegsende hat sich die amerikanische Pharma alle bisherigen Aufzeichnungen/Wissen von Dr. Mengele gesichert und bewahrt. Das Wissen gelangte nie nach Russland, was der ursprüngliche Plan war. In Verbindung mit den bisherigen Aufzeichnungen forschte die Pharma gut 30 Jahre (1946-1976), weiter an den atomaren Kolloiden. Damals im Hochvoltplasmaverfahren und erkannte, dass die atomaren Kolloide die Ursachen beseitigen können und nicht nur Symptomaten. Wenn man gezielt in alten Büchern sucht, dann findet man in Aufzeichnungen, dass sie Kenntnis davon hatten, dass Dispersionen die im ionischen Verfahren, also im Niedervoltverfahren (damaliger Fachbegriff) / Elektrolyse, dass diese unwirksam sind und die Lösungen aus dem Hochvoltblitzverfahren, (damaliger Fachbegriff für das Hochvoltplasmaverfahren), dass diese atomar sind und sich dementsprechend die Zellen verteilen können. Diese 30 Jahre Forschung wurde 1976 unter Verschluss gestellt. Das war der absolute Niedergang der atomaren Kolloide. In den 30 Jahren Forschung der Pharmazie, hatten diese auch mit Mischtechniken (verschiedene Metalle untereinander gemischt) gearbeitet und damit auch schwerste Krankheiten in den Griff bekommen. In der Zeit war es auch so, dass atomare Kolloide vom Arzt verschrieben wurden (Rezept) und auch nur über den Arzt erhältlich waren und über Apotheken rausgegeben wurden. Weil die Wirkweise der atomaren Kolloide nicht nur bewiesen war, sondern es war zur damaligen Zeit ein richtiges Medikament, es waren auch Mixe dabei, die man nur nehmen durfte, wenn man die dementsprechende Krankheit hatte.

Als bestes Beispiel ist hier z.B. Vanadium. Dieses wirkt auf die Bauchspeicheldrüse und sollte nur von Personen eingenommen werden, die Diabetes haben. Bei Patienten, die eine intakte Bauchspeicheldrüse besitzen und Vanadium einnehmen, können Probleme mit der Bauchspeicheldrüse bekommen. Bei Diabetikern, die Vanadium nehmen, regeneriert es die Bauchspeicheldrüse. Im Jahr 1976 sind neue Verordnungen in Kraft getreten, wie z.B. das Bundesärztegesetz, das Arzneimittelgesetz und das Gesetz zur Weiterentwicklung des Kassenarztes. Ab diesem Zeitpunkt wurden die atomaren Kolloide vom Markt genommen und es ging ab jetzt ausschließlich nur noch um die Symptombekämpfung und nicht mehr um die Ursachenbekämpfung/ Heilung. Das Interesse der Pharma bestand darin, kranke und dauerhafte Patienten zu haben, mit denen man langfristig Geld verdienen kann.

Nach dem Verschwinden der atomaren Kolloide, war jetzt der Zeitpunkt für die ionischen Lösungen gekommen. Die Ärzte benötigten, nach dem Verbot der atomaren Kolloide, einen Plan B für ihre Patienten und gaben ihnen einen Leitfaden, wie sie ab nun selbstständig Kolloide herstellen konnten. Hier bekam die Elektrolyse ihren Durchbruch. Die Patienten sollten die Elektrolyse (Aufspaltung einer chemischen Verbindung unter Einwirkung elektrischen Stroms) mindestens zwei Stunden laufen lassen. Nach dieser Zeit war das Gefäß voller Silbernanoteilchen und von dieser „fast schwarzen“ Brühe sollten dann täglich 100-200ml täglich getrunken werden. Nach ggf. einer kurzzeitigen Symptomverbesserung, fingen an die Organe zu leiden, da das Silber in dieser Form schädlich auf den Körper wirkte. Die Pharma wusste zu diesem Zeitpunkt, dass sich die Teilchen in den Organen abgesetzt hatten, und somit hatte sie wieder neue Patienten.

Durch gezieltes Marketing wurden die Leute dazu animiert, sich diese Lösungen zu Hause herzustellen. Eigentlich waren Kolloide ja verboten, aber trotzdem gibt es einen Weg, sie herzustellen. Diese Informationen verbreitete sich rasant. In den 80er Jahren wurden Kolloide mit einem Schlag als Verschwörungstheorie angesehen. Viele Menschen stellten sich jetzt mit einem Elektrolysegerät ihre „eigene Medizin“ her. Somit hat das ganze Einzug in die alternative Medizin erhalten. Es wurden Bücher darüber geschrieben, Vorträge gehalten, wissenschaftliche Studien veröffentlicht und dies alles nur um die Elektrolyse weiter voranzutreiben und die atomaren Dispersionen in Vergessenheit zu drängen. Sogar im Codex Humanus (Das Buch der Menschlichkeit) wurde notiert, dass ausschließlich die Elektrolyse das einzige Verfahren ist, um echte Kolloide herzustellen. Damit hatte die Pharma es geschafft, die atomaren Kolloide (die eine nachweisbare Wirksamkeit haben) komplett vom Markt zu verdrängen und dafür gesorgt, dass es in Vergessenheit gerät. Das war ein gigantischer Schachzug. Es ging damals nicht nur um die Kolloide, sondern es gab auch andere Medizinprodukte, (Tabletten und Lösungen), die ebenso „gefährlich“ waren, wie im Endeffekt die atomaren Kolloide (die wirkten, bzw. heilten). Diese mussten in Vergessenheit geraten, weil sonst die Pharma keine Chance gehabt hätte. Heute ist es so, dass 99% aller kolloidalen Lösungen, die weltweit angeboten werden, ausschließlich ionische Lösungen sind. Die Menschen sind davon überzeugt, dass dies das einzig Wahre ist und somit hat sich ein ganzer Industriezweig entwickelt. Die Hersteller agieren mit unglaublichen Gewinnmargen, können lügen, da sie nicht angreifbar sind, und den Leuten die unwirksamen Kolloide verkaufen können. Nur 1% weltweit sind atomare Dispersionen. Diese Hersteller kann man an einer Hand abzählen und werden stark von der Pharma beobachtet, da die Pharma nicht möchte, dass diese Hersteller zu groß werden, dennoch kann sie es aber nicht verbieten.

Was sind Kolloide eigentlich?

„Kolloid“ ist ein physikalisch chemischer Begriff für die Verteilung mikroskopisch kleiner Teilchen einer Substanz in einem so genannten Dispersionsmedium. Die Größe der Teilchen liegt im Nano- oder Mikrometerbereich. Je kleiner die Teilchen, desto größer die Gesamtoberfläche – bei gleicher Menge des Stoffes. Dazu ein Vergleich: Ein Eimer voller Sand hat eine wesentlich größere Gesamtoberfläche als ein Eimer voller Steine – bei ähnlichem Gewicht. Kolloidale Teilchen können durch ihre geringe Größe die Zellmembranen mühelos passieren und deshalb direkt in der Zelle wirken, ohne sich im Organismus abzulagern. Fehlende Elemente werden genau dorthin transportiert, wo sie gebraucht werden, ohne den Organismus zu belasten. Die Teilchen, welche durch Elektrolyse oder Protonresonanzverfahren hergestellt werden, sind zu groß und können somit nicht in die Zellen eindringen. Diese Teilchen werden teilweise wieder ausgeschieden oder / und lagern sich in den Organen ab wo es nach einer Weile zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen kommen kann. Derzeit ist das Hochvoltplasma- sowie das Impulslaserverfahren die einzigen Verfahren, wo echte kolloidale atomare und hochwirksame Lösungen hergestellt werden können, welche sofort zellverfügbar sind.

Quantenphysik und atomare Dispersionen

Die Quantenmechanik beeinflusst die Herstellung atomarer Dispersionen vor allem dann, wenn die Teilchen sehr klein sind – typischerweise im atomaren Bereich wie es bei meiner Herstellung der Fall ist. In diesen Fällen wirken sich quantenmechanische Effekte auf Eigenschaften, Stabilität und Syntheseprozesse aus. Bei der atomaren Herstellung wird die Bewegung der Elektronen räumlich begrenzt. Dadurch entstehen diskrete Energiezustände anstelle kontinuierlicher Zustände. Quantenpunkte leuchten in verschiedenen Farben je nach Größe – obwohl sie aus demselben Material bestehen. Bei der Herstellung bedeutet das, man muss die Partikelgröße gezielt kontrollieren, um die gewünschten Eigenschaften zu erzeugen. Somit ist es theoretisch möglich aus Bleiatomen, Goldatome zu gewinnen, wie es kürzlich im CERN gelungen ist, auch wenn nur 20 Mikrosekunden. In kolloidalen Lösungen von Metallatomen (z. B. Gold oder Silber) treten Plasmonenresonanzen auf. Diese entstehen durch kollektive Schwingungen der Leitungselektronen, die quantenmechanisch beschrieben werden. Diese Effekte bestimmen unter anderem die Farbe der Lösung sowie die Absorption und Streuung von Licht. Die Stabilität kolloidaler Dispersionen hängt von Zwischenmolekularen Kräften ab. Dazu zählen die Van-der-Waals-Kräfte, Elektrische Doppelschichten sowie die Sterische Abstoßung durch Liganden. Die Herstellung von echten atomaren Kolloiden ist also nicht nur was für nebenbei, sondern ernste Wissenschaft, welche sich eben auch im Quantenphysikalischen Raum bewegt. Daher gibt es weltweit nur eine Handvoll Hersteller, welche dies auch praktisch umsetzen können, um somit echte atomare Kolloide erzeugen zu können.

Echte atomare Kolloidale

- stehen den Zellen stoffwechselunabhängig zur Verfügung -
- sind direkt zellgängig ohne Verbrauch von anderen Elementen -
 - sind ohne Gegenspieler / Antagonisten verwertbar -
- können auch bei Resorptionsstörungen direkt aufgenommen werden -
- stehen den Zellen ohne Magen-Darm-Trakt und Verdauungsprozess zur Verfügung -
 - Aufnahme und Verwertung ohne Energieaufwand für den Körper -
 - verwertbar, wenn auch andere Elemente fehlen -
 - konkurrieren nicht mit anderen Stoffen -
- verbrauchen keine anderen Elemente, welche in den Mangel gebracht werden -
 - sind in kleinen Mengen und direkt wirksam -
- können auch über die Haut direkt zellgängig aufgenommen werden -
 - hervorragend dosierbar für effektive Aufnahme -
 - sind durch ihre Ladung extrem reaktionsfreudig -
 - leiten je nach Element verschiedene Schwermetalle aus -
- wirken im Körperlichen, aber auch teilweise im seelischen Bereich -

Für die Wirkweise der kolloidalen Elemente ist nicht entscheidend, die oft angeführte Maßeinheit ppm, sondern vielmehr die Partikelgröße und die Ladung. Beide zusammen machen hochwertige Kolloide zu lebendigen Produkten. Lebendig deshalb, weil sich Kolloide im Körper reproduzieren können. Bildlich gesehen erinnern und motivieren sie den Körper etwas zu tun. Einem gesunden Körper gelingt es meist, eigenständig Kolloide aus der Nahrung oder Nahrungsergänzung zu gewinnen. Ist jedoch die Versorgung des Organismus durch die körpereigenen Prozesse nicht ausreichend gegeben, ist es sinnvoll mit Kolloiden einzugreifen. Ziel ist es, dass der Körper wieder die eigenständige Reproduktion der benötigten Stoffe erlernt. Kolloide liegen in einer hochaktiven Form vor (Ladung), was sie von abreagierten Stoffen völlig unterscheidet.

Kolloidale Elemente sind in der Regel fast alle kombinierbar. Es gibt nur eine Ausnahme. Grundsätzlich gilt folgendes: Kolloide führen zu keiner Elementverschiebung, da sie durch andere Nährstoffe nicht beeinflusst werden und andere nicht beeinflussen. Sie sind deshalb auch willkürlich miteinander anwendbar. Die große Ausnahme bildet nur Tantal. Tantal darf mit anderen Kolloiden nicht direkt kombiniert werden. Hier muss ein Abstand von ca. 2 bis 4 Stunden erfolgen.

Wie können kolloidale Lösungen Ihre Wirkung entfalten?

Im Grunde ist es ganz einfach. In meinem Verfahren werden die Metalle atomar aufgelöst und schwimmen in der Lösung.

Die Atome werden dann durchs Blut im Körper verteilt und können in die Körperzellen eindringen, eben auch in kranke Zellen. Nur Atome können dies.

Beim elektrolytischen und Protonresonanzverfahren, wo ionische Lösungen hergestellt werden, also keine Atome, sondern Nanopartikel sind die Partikel zu groß. Sie können zwar ebenfalls über das Blut transportiert werden aber sind zu groß, um in die Zellen einzudringen.

Daher setzen sich diese Partikel eben dann in den Organen ab wo sie sich sammeln und bei genug Konzentration toxisch werden. Siehe auch Argyrie

Also Finger weg von diesen Elektrolysegeräten und deren Lösungen. Es ist unwirksam und toxisch. Jeder neutrale Mikrobiologe, Biochemiker und Physiker kann euch dies bestätigen.



Weitere Infos zu Kolloiden

Kolloide sind sehr rein (99,999%), ohne Anbindung weiterer Substanzen. Nur das jeweilige Element in doppelt destilliertem Wasser (ich nehme 10fach destilliertes Wasser). Ein wertvolles Kolloid enthält zudem einen hohen Anteil an Ionen, also elektrisch geladenen Teilchen. Durch die Ladung ist das jeweilige Element wirksamer. Aufgrund ihrer Kleinheit und ihrer Ladung schweben die Teilchen in der Flüssigkeit und stoßen sich gegenseitig ab. Dies wird sichtbar, wenn man einen grünen Laserstrahl in das Kolloid richtet.

Vorteile von echten Kolloiden

Sie sind besonders auch für Kinder und Tiere geeignet – leicht einzunehmen und geschmacksneutral.

Sie wirken schnell, weil sie über die Schleimhäute aufgenommen werden.

Man kann sie auch über die Haut aufnehmen. Man kann sie nicht überdosieren, weil der Körper das, was er nicht braucht, wieder ausscheidet

Sie stören sich nicht mit Homöopathika oder Schüßlersalzen.

Eine gleichzeitige Therapie ist also möglich

Ein gesunder, gut versorgter Körper kann aus der ihm zugeführten wertvollen Nahrung kolloidale Stoffe herstellen, um den Organismus zu versorgen. Sollte diese Versorgung aber nicht ausreichend sichergestellt sein, ist es sinnvoll, Defizite unterstützend mit Kolloiden auszugleichen. Es sind keine Nebenwirkungen zu befürchten, weil die Kolloide ja keine körperfremden, im Labor synthetisierten Stoffe sind, sondern natürliche Elemente, die der Körper auch selbst herstellt.

Infos zu meinen Kolloiden

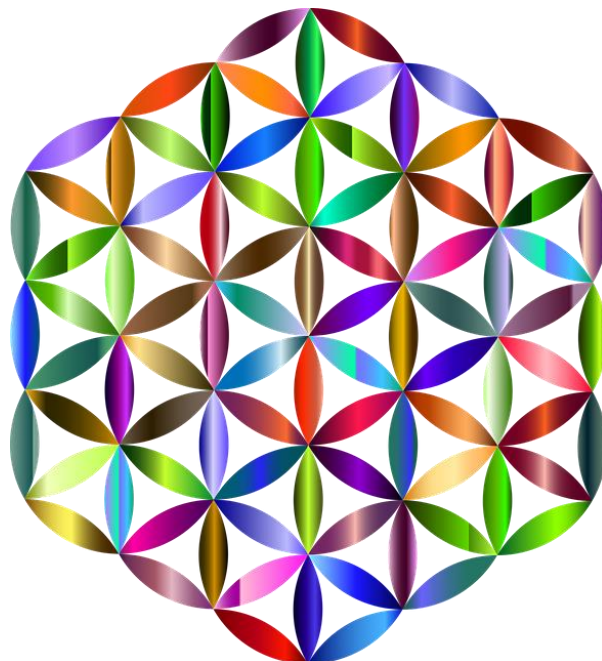
Bewusst nehme ich Klarglasflaschen um Transparenz zu zeigen, im wahrsten Sinne des Wortes. Auch wenn meine Lösungen stabil sind, kann so eine Lösung in seltenen Fällen zusammenbrechen. In diesem Falle ist der Flaschenboden komplett mit schwarzen Teilchen bedeckt. In seltenen Fällen kann es auch zu einer kleinen Clusterbildung kommen, da sieht man 1 oder 2 oder auch mal 5 schwarze

Teilchen am Boden. Auch eine Ausflockung kann kommen. Genau das ist der Grund meiner

Flaschenwahl. Bei Flaschen, welche nicht durchsichtig, sondern abgedunkelt sind, kann man dies nicht sehen und so kann es dazu kommen, dass Ihr eine unwirksame Lösung habt, es aber nicht wisst.

Meine Kolloide lagert Ihr am besten bei Zimmertemperatur, nie im Kühlschrank. UV Licht stören meine Lösungen nicht. Die Mindesthaltbarkeit liegt bei 48 Monaten.

Der ppm Wert ist bei jedem Kolloid anders, da jedes Kolloid eine andere Konzentration benötigt.



Echtes Kolloidales Gold

„Gold ist verdichteter Sonnenstrahl und steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Sonne.“
(Rudolf Steiner)

Gold ist als Medizin eines der frühesten bekannten Heilmittel. Im Laufe der Geschichte wird es immer wieder von Heilkundigen als „Heilmittel der besonderen Art“, ja sogar als Universalheilmittel erwähnt.

Neu entdeckt wurde Gold als Heilmittel in seiner kolloidalen Form.

Teilweise lässt sich die Wirkung durch die elektrischen und magnetischen Einflüsse der Kolloide erklären. Durch die elektromagnetischen Kräfte ziehen die Kolloide abgestorbene und verbrauchte Zellen an, welche dann über das Blut zu den Ausscheidungsorganen gelangen, um ausgeschieden zu werden. Die Wirkung von Gold sind vielseitig, nicht umsonst sagte schon Paracelsius:

“Unter allen Elixieren ist das Gold das höchste und das wichtigste für uns“.

Gold wird wegen seiner vielen guten Eigenschaften bei inneren Krankheiten, Rheuma, Arthritis, dermatologischen Entzündungen, den unterschiedlichsten Infektionen und insbesondere bei Erkrankungen der Psyche angewendet. Kolloidales Gold führt dem Blut bis um die 20% mehr Sauerstoff zu, was sich natürlich auf alle Organe und den Körper sowie dem Geist auswirkt. Als Creme ideal für die Haut, da es die freie Radikale und Zuckermoleküle entzieht. Damit entsteht eine Straffung der Haut. Gold ist das Grundkolloid schlechthin und sollte nie fehlen.

Die USA setzte kolloidales Gold früher erfolgreich zur Behandlung von Suchterkrankungen und Depressionen ein.

Einsatzgebiete und Wirkweisen in der Erfahrungsmedizin

wirkt regulierend auf unser Immunsystem, wirkt beruhigend, erhöht die Leitfähigkeit der DNS und sorgt so für gesunde Zellen, stimuliert das Enzym Superoxid-Dismutase SOD und erzeugt so ein einzigartiges Schutzpotenzial für die Zellen, steigert die Durchblutung des Gehirns und somit die Gehirnfunktion, kann den IQ-Wert erhöhen, aktiviert die Zirbeldrüse, kann das gesamte Drüsensystem harmonisieren und aktivieren, wirkt entzündungshemmend, wirkt antibakteriell, kann den Alterungsprozess verlangsamen, kann das Gewebe verjüngen, spielt für die mentale Entwicklung des Menschen eine entscheidende Rolle, kann mit den vitalen Kräften des Lebens unmittelbar Verbindung aufnehmen. Hilft bei arthritischen und rheumatischen Depressionen, bei sexuellen Funktionsstörungen sowohl bei Männern als auch bei Frauen, bei Drüsenproblemen, bei nervösen Störungen, bei Suchtproblemen wie Tabak- , Alkohol- , Medikamenten- und Esssucht, bei Erschöpfungszuständen und Depression, bei Tumorerkrankungen, bei Entzündungen sowie bei Rheuma.

Gold ist eines der ältesten Heilmittel der Menschheit. Bereits Plinius der Ältere (23 bis 79 n. Chr.) beschreibt Gold in seinen Naturalis Historiae Libri als Heilmittel für die unterschiedlichsten Beschwerden.

Mein echtes Kolloidales Gold wird im Impulslaserverfahren hergestellt, was die Königsklasse der Herstellung angeht. In diesem Verfahren wird Gold, atomar mittels eines Impulslasers abgetragen und so in die Dispersion abgegeben. Mein Gold hat eine Stärke von ca. 20ppm. Wenn man dies auf eine ionische Lösung hochrechnen würde, wären wir dort bei über 2.000ppm.

Als Krönung konnte ich auch echtes Blut Gold nach Art des Paracelsus mit ca. 1.800ppm herstellen.

Laut Aufzeichnungen aus dem Jahr 1912, soll es sich auf den kompletten energetischen Körper auswirken, auf die feinstoffliche Ebene, auf alles, was man heutzutage als übersinnlich bezeichnet. Es wurden damals Experimente durchgeführt welche nach mehreren Einnahmen des Blutgoldes die Fähigkeiten der Telekinese, Levitation, des Klarträumens und der Psychokinese aktiviert hat.

Hier empfiehlt sich die Einnahme tropfenweise mit Hilfe der Pipette in der Flasche.

Bei vielen Anwendern war auch eine Verbesserung der Sehkraft zu beobachten. Diese haben sich täglich einen Tropfen direkt in die Augen getropft.



Echtes Kolloidales Silber

blockiert den Stoffwechsel der Bakterien, sodass diese letztendlich absterben. Entzündungen und Infektionen sind durch das Silber gut behandelbar. Ebenso wirkt es antibakteriell. Bekannt ist auch, dass es im 1. sowie 2. Weltkrieg als Medizin an die Soldaten gegeben wurde. Die Creme kann bei Hautkrankheiten helfen. Echtes Kolloidales Silber gehört in jede Hausapotheke.

Silberpulver wurde bereits vor über 4.000 Jahren v.C. zur Wundheilung und als Antibiotikum verwendet. Alexander der Große transportierte auf seinen langen Kriegszügen Wasser in Silbergefäßen. Und unsere Urgroßmütter legten eine Silbermünze in die Milch, um diese länger haltbar zu machen. Schon damals war bekannt, dass man mit Silber Lebensmittel länger frisch halten kann. Weil Silber Keime unschädlich macht. Mit der Entdeckung des Penicillins und dem Siegeszug der chemischen Antibiotika geriet die keimhemmende Wirkung von Silber in Vergessenheit. Erst seit Bakterien vermehrt Resistenzen gegen Antibiotika entwickeln, besinnt man sich wieder auf den Einsatz von kolloidalem Silber.

Echtes Kolloidales Zink

stärkt die körpereigene Abwehr und greift die Virenhülle von Grippe-, Hepatitis- und Herpesviren an. Außerdem aktiviert Zink die Gedächtniszellen, die sich nach einer überstandenen Infektion ein Leben lang an einen Erreger erinnern und bei neuem Kontakt sofort Antikörper bilden. Ebenso hat es sich als Creme bei Haarausfall und Stärkung der Haare bewährt. Pro Sekunde teilen sich in unserem Körper ca. 100.000 Zellen, damit abgestorbene Zellen durch neue ersetzt werden (Apoptose – natürlicher Zelltod). Zink unterstützt diesen Prozess durch Enzyymbildung, die über den Aufbau und Abbau von Nukleinsäuren (RNS und DNS) die Zellteilung anstößt. Im Zellinneren sorgt Zink für Festigkeit, für die Struktur der Ribonukleinsäuren (RNS) und Desoxyribonukleinsäuren (DNS), die unsere Erbanlagen steuern. So genannte Zinkfinger an Genen und Chromosomen sorgen dafür, dass sich Schwankungen der Zinkkonzentration nicht störend auf die Arbeit der DNS auswirken. Nur so kann bei der Zellteilung eine einwandfrei funktionierende neue Zelle entstehen. Dies ist die wichtigste Voraussetzung für unsere Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Zink kann dabei helfen, einen ausgewogenen Säure-Basen-Haushalt zu erreichen und aufrecht zu erhalten. Ein gesunder Säure-Basen-Haushalt ist ein wichtiger Faktor für körperliches Wohlbefinden und zur Vorbeugung vor schweren Erkrankungen. Also Co-Faktor des Enzyms Carboanhydrase sorgt Zink dafür, dass die Ausscheidungskapazität von Säuren über den Urin um das Tausendfache erhöht wird. Ohne Zink können die Nieren nicht adäquat funktionieren – Säuren nicht in ausreichendem Maß ausgeschieden werden. Zahlreiche Studien über Zink finden sich übrigens auf der Internetseite zink-portal.de/studien.

Echtes Kolloidales Platin

unterstützt die DNA-Reparatur, die Regeneration von Gehirn, Nervensystem und Gelenken, verbessert Sehschärfe, Konzentration und Kreativität, ist antiviral, hilft bei Allergien und stärkt das Immunsystem, wird bei Krebs eingesetzt und zeigt sogar positive Wirkung bei Autismus.

Platin gilt nach Meinung von Therapeuten als Frauenmittel. Es hat einen starken Bezug zur Sexualität und den weiblichen Geschlechtsorganen. Bei empfindlichen Genitalien, Ovarial- und Uteruserkrankungen, Fluor albus (weißem Ausfluss) sowie bei Menstruationsbeschwerden (Dysmenorrhoe) kann Platin hilfreich sein. In diesen Themenkreis gehören auch die Themen Pubertätsmagersucht und Bulimie.

Echtes Kolloidales Molybdän

regt die Entgiftung der Leber an, ebenso hilft es bei der Entgiftung der Nieren. Ein klassisches Entgiftungskolloid vor allem für die Organe.

Molybdän ist ein wichtiges Bindeglied für andere Spurenelemente. Beispielsweise Eisen und Schwefel können ohne Molybdän vom Körper nicht ausreichend verwertet werden. Molybdän unterstützt im Stoffwechsel als Cofaktor eine Reihe wichtiger Enzyme. Zwei Beispiele für Enzyme, die Molybdän (zusammen mit Eisen) in ihre Struktur einbauen, sind die Aldehydoxidase und die Xanthinoxidase. Die Aldehydoxidase ist für den Alkohol- und Nikotinabbau in der Leber verantwortlich. Die Xanthinoxidase ist am Purinstoffwechsel beteiligt und führt zur Bildung des Endproduktes Harnsäure.

Echtes Kolloidales Germanium

Der deutsche Metallurge und Chemiker Clemens Alexander Winkler wies 1886 erstmals ein Element nach, das seinem Heimatland zu Ehren Germanium heißt. Lange Zeit wurde das Halbleiterelement nur technisch genutzt. Erst später erkannte man seine überragenden biochemischen Fähigkeiten, die man als Krebstherapeutikum nutzen kann. Kolloidales Germanium entspricht dem gesunden, organischen Germanium. Es hat mit dem schädlichen anorganischen Germanium nichts zu tun. Organisches Germanium befindet sich konzentriert in manchen Heilpflanzen, so etwa in Ginseng, Knoblauch und den Aloepflanzen. Ohne diese feinen Gaben aus Germanium würden die Heilpflanzen von Viren befallen und verfaulen. Auch einige Heilwässer, z.B. aus Lourdes und Fatima zeigen angeblich erhöhte Konzentrationen. Germanium kann Sauerstoff an sich binden und diesen bis in die feinsten Kapillaren transportieren. Denn es fördert die Sauerstoffaufnahme im Blut und damit auch die Zellatmung. Germanium macht dickes Blut dünnflüssiger und verbessert dadurch die Durchblutung z.B. von "Raucherbeinen". Durch Einreiben mit kolloidalem Germaniumöl kann auch äußerlich die Durchblutung verbessert werden. Dieses Öl wird angewendet auf rheumatischen Gelenken, bei Hautentzündungen, Narben und Hautgewächsen. Die erhöhte Sauerstoffversorgung für Gehirn und Organe erhöht das allgemeine Wohlbefinden. Schlafprobleme und Schwindelanfälle können gelindert werden, die Durchblutung und Herzbeschwerden sich verbessern. Sogar Hautveränderungen (dunkle Flecken) können bei ausreichender Germaniumversorgung verschwinden. Germanium ermöglicht eine intensiviertere Gewebeatmung, die in dem jeweiligen Krankheitszustand anders nur schwer erreichbar wäre - und bald bekommt der Kranke eine gut durchblutete Haut und warme Gliedmaßen. Germanium verbessert den gesamten Stoffwechsel der Zellen. Werden diese nicht ausreichend mit Sauerstoff versorgt, können sie ihre normalen Stoffwechselfunktionen nicht aufrechterhalten. Das kann zu Zelldegeneration und Krebs führen. Ist das Gewebe sauerstoffarm, zeigt es eine Tendenz ins saure Milieu und begünstigt Krebs, aber auch das Wachstum von pathogenen Bakterien und Pilzen. Elektronen und Sauerstoff gelangen mit Hilfe von Germanium überall hin im Körper, auch zu unterversorgten Regionen. Eine Metastase ist bekanntermaßen umgeben von saurem Milieu (+) und in ihrem Kern basisch. Durch den Sauerstoff und die Elektronen kann es zum gewünschten Milieuwechsel kommen und die Metastase kann inaktiv werden. Germanium kann die elektrische Polarität der Krebszellen wieder in den gesunden Zustand bringen. Krebszellen sind innen elektrisch positiv geladen, das Zelläußere negativ. Bei gesunden Zellen ist es anders herum. Germanium hilft beim Aufbau einer inneren energetischen Balance und ebenso beim Aufbau des Immunsystems. Hier spielt es eine maßgebende Rolle, denn es stimuliert die körpereigene Produktion von GammaInterferon (Eiweißkörper zur Abwehr von Krebs) - sowie die Wirkung der Makrophagen und Lymphozyten. Bei kranken Menschen ist vielfach der Fluss der Körperenergie geschwächt oder blockiert. Germanium kann die Blockaden lösen, die Energie wieder in Balance bringen, und ein gestörtes elektrisches Potential kann sich normalisieren. Germanium kann dem Körper dabei helfen, physiologische Grundfunktionen zu normalisieren. Zum Beispiel kann es krankhaft erhöhten Blutdruck auf gesunde Werte senken - jedoch nicht tiefer. Germanium kann zusammen mit einer hyperbaren Sauerstoffbehandlung bei Multipler Sklerose und anderen degenerativen Erkrankungen eine deutliche Besserung bewirken.

Echtes Kolloidales Zirkonium

Kolloidales Zirkonium belebt und reguliert das gesamte Drüsensystem im Körper, vor allem die Thymusdrüse, welche eine der wichtigsten für das Immunsystem ist, da diese die Ausbildung der T-Lymphozyten reguliert.

Echtes Kolloidales Wolfram

Wolfram kann bei Verhärtung und Verspannungen im Band, Muskel- und Sehnenapparat helfen bei der ursächlich eine Entzündung zugrunde liegt. Auch kann es entkrampfend wirken.

Echtes Kolloidales Vanadium

wurde bereits in den 80er Jahren eingesetzt, um Diabetes zu heilen. Dazu gab es sogar Artikel in einigen Fachzeitschriften. Leider wurde es von seitens der Pharma eingestampft.

Vanadium soll die Funktion der Bauchspeicheldrüse anregen.

Es konnte beobachtet werden, dass Vanadium eine blutzuckersenkende Wirkung hat. In der Tiermedizin wurde nachgewiesen, dass durch die regelmäßige Gabe von Vanadium und Chrom über einen längeren Zeitraum Diabetes oftmals erfolgreich behandelt werden konnte. Im Jahr 1985 berichtete die Fachzeitschrift „Science“, dass Vanadium eine stabilisierende Wirkung bei Diabetes mellitus hat. Darüber hinaus wird vermutet, dass Vanadium durch die Hemmung oder Aktivierung von Enzymen auch andere Stoffwechselprozesse positiv beeinflussen kann. Zudem hat Vanadium einen positiven Effekt auf das Wachstum. Bei der Knochenbildung und Knochenmineralisierung zeigt Vanadium eine unterstützende Wirkung.

Echtes Kolloidales Tantal

zieht die Umweltgifte an und bindet diese so im Körper, dass sie ausgeschieden werden, ohne den Körper zu belasten. Tantal wird ebenfalls nachgesagt das es die Sucht von Nikotin verringern kann. Es

ist das einzige Kolloid, welches Impfneststoffe aus dem Körper ausleiten kann. Chronische Krankheiten, deren Ursachen nicht gefunden werden, nehmen in den letzten Jahren immer mehr zu.

Letztendlich können dafür Stoffe verantwortlich sein, die nicht in unseren Körper gehören:

Pflanzenschutzmittel in Obst und Gemüse (Pestizide, Insektizide, Herbizide), verdorbenes Fleisch, Abgase aus Industrie und Verkehr, Schadstoffe im Trinkwasser, Aspartam, Aromastoffe, Konservierungsmittel, Nikotin, Schwermetalle, usw.. Das alles muss unser Körper verarbeiten, denn in der Natur kommen diese Stoffe nicht vor. Seit 5 Millionen Jahren lebt der Mensch auf der Erde. Erst seit 100 Jahren muss er mit seiner selbst gemachten Vergiftungsindustrie leben. Woher soll unser Körper also wissen, wie er diese Giftstoffe - die für den Organismus bisher unbekannt waren - wieder loswerden soll? Kolloidales Tantal kann hier die Lösung sein. Es sollte grundsätzlich eingesetzt werden, wenn für ein Symptom keine Ursache gefunden wird, bei allgemeinem Unwohlsein oder präventiv zur Reinigung des Körpers. Viele Therapeuten sind sich einig: Medikamente, Nahrungsergänzungsmittel und auch alle anderen Kolloide können besser wirken, wenn der Organismus vorher entgiftet wurde.

Echtes Kolloidales Magnesium

Für den Menschen und für Tiere ist Magnesium ein lebensnotwendiger Mineralstoff. Der menschliche Körper enthält 20 bis 28 g davon. Etwa 60% davon sind im Skelett gelagert. Rund 40% befinden sich im weichen Gewebe (u.a. Skelett- und Herzmuskulatur, in Leber, Darm, Schilddrüse und Nieren). In der Muskulatur ist der Magnesiumanteil siebenmal so hoch wie der des Kalziums. Ein geringer Teil des Magnesiums befindet sich im Bereich außerhalb der Zellen und ist beteiligt am Zusammenspiel von Neuropeptiden, also Hormonen und Neurotransmittern. Der tägliche Bedarf des Menschen liegt bei etwa 300-350mg. Da der Körper nicht in der Lage ist, Magnesium selbst zu produzieren, muss dieser wichtige Mineralstoff zugeführt werden. Bei körperlichem oder geistigem Stress, in der Schwangerschaft und Stillzeit, in Wachstumsphasen und bei Sportlern sowie im Alter kann der Bedarf erhöht sein. Für eine gesunde Herzmuskeltätigkeit brauchen die Zellen ausreichende Mengen an sauerstoff- und nährstoffreichem Blut. Magnesium verbessert die Leistung des Herzmuskels und erweitert die Herzkranzgefäße. Es lässt das Blut besser durch die Adern fließen. Dadurch ist es ein wichtiger Faktor für die Vorbeugung von Arteriosklerose, Herzinfarkt und Thrombose. Auch hier belegen Studien: 30% der tödlichen Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie z.B. Herzinfarkt können durch optimale Magnesium Blutwerte verhindert werden. Eine der ersten Studien, die diesen Zusammenhang nachwiesen, war die „Framingham-Studie“ in den 1950er Jahren (5.000 Teilnehmer).

Mehr über das Thema steht im journalmedizin.de/herz-Kreislauf.

Sportliche Fitness ist die Basis für Gesundheit und Wohlbefinden. Wer sich regelmäßig körperlich betätigt, bringt das Herz-Kreislaufsystem auf Trab, stärkt das Immunsystem und steigert seine Leistungsfähigkeit dauerhaft. Jede Form von körperlicher Bewegung stellt aber auch eine Herausforderung an den Stoffwechsel dar. Nur wer seinen Körper ausreichend mit allen lebensnotwendigen Nährstoffen versorgt, erreicht die gewünschte Fitness. Eine besonders wichtige Rolle spielt die Versorgung mit Magnesium für sportlich aktive Menschen. Magnesium reguliert das Zusammenspiel von Nerven und Muskeln und ermöglicht so koordinierte Muskelkontraktionen. Jede Form der körperlichen Bewegung ist daher von einer ausreichenden Versorgung mit Magnesium abhängig. Erste Anzeichen einer Unterversorgung sind Muskelzittern und Wadenkrämpfe. Gerade bei Ausdauersportlern besteht ein erhöhter Bedarf an Magnesium und Flüssigkeit. Durch ihr Fehlen kann es zu Kreislaufschwächen kommen. Magnesium mindert das Diabetesrisiko, denn es ist wichtig für den Zuckertransport im Körper und für das Funktionieren des so genannten "Zucker-Wegpack-Hormons" Insulin. Magnesium verbessert die Zuckerverwertung und führt so zu einem geringeren Insulinbedarf. Magnesium, Zink, Vanadium und Chrom sind eine optimale Kombination zur Vorbeugung von Diabetes. Einerseits wird dieses Mineral zur Herstellung der Stresshormone Noradrenalin und Adrenalin gebraucht. Ohne diese wären wir den Herausforderungen des Alltags nicht gewachsen. Andererseits dämpft Magnesium den Anstieg dieser Stresshormone und wirkt übermäßiger Gereiztheit, Aggressivität und anderen stressbedingten Überreaktionen des Körpers entgegen. Zwischen Stress und Magnesium kann nämlich ein regelrechter Teufelskreis entstehen. Unter größeren seelischen und geistigen Belastungen verringert sich das Magnesium in den Zellen immer mehr, was gleichzeitig zu einer verstärkten Stressreaktion führt. Wenn Menschen überängstlich oder nervös auf Herausforderungen und Stress reagieren, fehlt ihnen womöglich Magnesium. Magnesium sorgt für ein stabiles Ruhepotential von Muskeln und Nerven. Bei der Erregungsleitung (von Nerven zu Muskeln) ist es von zentraler Bedeutung. Wenn es in ausreichender Menge vorhanden ist, vermeidet Magnesium eine Übererregbarkeit des zentralen Nervensystems. Ist der Speicher aufgefüllt, so gleicht der Mineralstoff die Auswirkungen von körperlicher Belastung und Stress aus. Die meisten Migränepatienten weisen einen zu niedrigen Magnesiumspiegel auf. Weil Magnesium an der Erregungsleitung beteiligt ist und so die Muskelfunktion beeinflusst, können Muskelkrämpfe, Verspannungen, u.a. im Schulter- und Nackenbereich die Folgen von Magnesiummangel sein. Diese Symptome sind oft Begleiterscheinungen bei Migräneattacken und gelten als Auslöser für den Spannungskopfschmerz. Wie Studien zeigen, kann Magnesium dazu beitragen, Depressionen zu lindern und auch vorzubeugen. Magnesium beeinflusst die Freisetzung und den Transport von Neurotransmittern, die an der Regulation der Stimmung beteiligt sind.

Echtes Kolloidales Silizium

Ausreichend Silizium im Körper sorgt für schöne Haare, gesunde Haut, stabiles Bindegewebe und kräftige Nägel. Aber auch für Knochen, Knorpel, Sehnen, Bänder und die Gefäße ist es essenziell wichtig. Silizium fördert die körpereigene Produktion der Bindegewebsfasern Kollagen und Elastin.

Das sind die zwei wichtigsten Bausteine für die Stabilität und gleichzeitige Elastizität sämtlicher Gewebe im Körper. Ohne Silizium wäre unser Körper nur ein schlaffer Sack.

Silizium schützt vor der Aufnahme von Aluminium. Die Zellatmung ist ein zentraler Stoffwechselvorgang. Die Zellen gewinnen Energie durch die Oxidation organischer Stoffe, zum Beispiel die Umwandlung von Sauerstoff und Glucose zu Kohlendioxid und Wasser (kalte Verbrennung). Silizium aktiviert also den Zellstoffwechsel und fördert damit die Fähigkeit der Zellen zur Teilung, d.h. zu neuem Wachstum. Die Zellatmung wird durch Siliziummangel mit zunehmendem Alter vermindert, der Organismus hat also weniger Energie. Es entsteht eine Kaskade von Alterungs- und Abbauvorgängen, die sich immer mehr beschleunigt, denn die Zellen nehmen Silizium über die Zellatmung auf. Eine reduzierte Zellatmung bedeutet: Noch weniger Silizium in den Zellen. Eines der besten Mittel, um die Festigkeit des Bindegewebes zu verbessern, ist neben gesunder, fettarmer Ernährung und Bewegung/Sport das kolloidale Silizium. Es sorgt für Stabilität im Bindegewebe.

Mediziner raten deshalb Patienten, die ein Mittel gegen ihre Cellulite suchen, zur regelmäßigen Einnahme von Silizium. Auch Krampfadern können durch festeres Gewebe verhindert werden (am besten kombinieren mit Schwefel und B Vitaminen). Dabei können zunächst Schmerzen auftreten, wenn die Gefäße durch das fester gewordene Bindegewebe zusammengedrückt werden.

Echtes Blut Gold nach Art des Paracelsus

Laut Aufzeichnungen aus dem Jahr 1912, soll es sich auf den kompletten energetischen Körper auswirken, auf die feinstoffliche Ebene, auf alles, was man heutzutage als übersinnlich bezeichnet. Es wurden damals Experimente durchgeführt welche nach mehreren Einnahmen des Blutgoldes die Fähigkeiten der Telekinese, Levitation, des Klarträumens und der Psychokinese aktiviert hat.

Weitere Wirkungsweisen und Feedbacks findet Ihr in meinem Telegramkanal.

Bei vielen Anwendern war auch eine Verbesserung der Sehkraft zu beobachten. Diese haben sich täglich einen Tropfen direkt in die Augen getropft.

In Verbindung mit Platin kann es zu einer extrem starken Regeneration des Körpers kommen.

Blutgold zu kategorisieren ist schwer, da es dort wirkt wo es benötigt wird.

Echtes Kolloidales Chrom

Die Wirkungsweise von Chrom kann bei übergewichtigen Menschen helfen, den Fettabbau zu fördern. Es scheint, dass Chrom einen Effekt auf den Sättigungsmechanismus im Hypothalamus ausübt, denjenigen Teil des Gehirns also, der sagt: „Du hast genug gegessen, hör auf damit“. Chrom scheint auf die Sensoren im Hypothalamus, welche die Glucose- und Insulinausschüttung regulieren, eine stimulierende Wirkung auszuüben, worauf diese bei Nahrungsaufnahme weniger reagieren.

Chrom sorgt für eine erhöhte Fettverbrennung und eine Zunahme von fettfreier Muskelmasse. Hierzu bestätigen Fachleute in den Studien an Kraftsportlern, dass Chrom einen anabolen Effekt hat. Der anerkannte amerikanische Arzt Dr. Michael Colgan schrieb: „Der Aufbau eines Extrakilogramms Muskelmasse innerhalb 12 Wochen ist was man den „Chrom Picolinatvorteil“ nennt.

Chrom wird im Glucose- und Insulinstoffwechsel benötigt und ist Bestandteil des Glucosetoleranzfaktors. Durch eine ausreichende Chromzufuhr wird zudem der Fruchtzucker besser verarbeitet. Der Insulinspiegel steigt bei kohlenhydratreichen Mahlzeiten nicht an, sondern bleibt in einem gleich bleibenden Zustand. Glykogen wird folglich verstärkt in die Muskelzellen transportiert, statt als Triglycerid abgelagert zu werden. Bei einem Chrommangel kann es zu Symptomen wie Müdigkeit, Nervosität, Gereiztheit und Anzeichen einer Hypoglykämie kommen. Dies sind alles Beschwerden die auf einen gestörten Kohlenhydrat-Stoffwechsel zurückzuführen sind. Bei einem Diabetes Typ 2, der schwer einstellbar ist, kann Chrom sehr hilfreich sein. Nerven- und Gehirnzellen verlangen ausschließlich Glucose als Treibstoff, im Gegensatz zu allen anderen Körperzellen. Der Grund liegt darin, dass dieses Kohlenhydrat schneller verbrennt und seinen Energiegehalt abgibt als z.B. Fett. Die Gehirn- und Nervenzellen brauchen sehr viel schneller Energie, um blitzschnell reagieren zu können. Funktioniert die Glucosebereitstellung gut, ist man ausgeglichen, nervlich gut belastbar, hellwach und hochkonzentriert. Fehlt Glucose im Blut, dann ist das Gegenteil der Fall. Chrom spielt bei der Kontrolle des Blutzuckerspiegels eine wichtige Rolle. Es arbeitet eng mit dem Bauchspeicheldrüsenhormon Insulin zusammen, das den Einbau von Glucose in die Zellen reguliert. Bei leichtem Unterzucker greift man gewöhnlich zu Süßigkeiten, um den Blutzuckerspiegel wieder anzuheben. Die als Spaltprodukt von Saccharose (= Kristallzucker) entstehende Glucose gelangt nämlich sofort ins Blut und bringt somit Nerven und Gehirn den ersehnten Energieschub. Selbstverständlich kann Chrom den Blutzuckerspiegel nicht alleine regulieren bzw. anheben. Oft gibt es auch andere Ursachen für einen anhaltenden Unterzucker. Eine Kombination von Chrom, Zink und Magnesium ist ideal bei Diabetes. Aber auch weitere Kolloide kommen in Frage wie Vanadium. Den genauen Chromstatus kann man nicht messen, denn Konzentrationen im Blut sagen nichts über die Menge in den Zellen aus. Die Gewebkonzentrationen sind 10- bis 100-mal höher als im Blut. Auch die Ausscheidung über den Urin lässt keinen Befund ablesen. Mit zunehmendem Alter sinkt die Chromaufnahme im Körper. Menschen ab 40 Jahren haben häufiger Probleme mit ihrem Blutzuckerspiegel. Daher kann Chrom wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen Therapie von Diabetes mellitus sein.

Echtes Kolloidales Palladium (Cheapal)

Gehirnleistung ohne Limits:

Kolloidales Palladium sorgt für geistige Vitalität und Kreativität, ebenso wie Platin. Als übergeordnete Steuerzentrale reguliert unser Gehirn die Zellen, Organe und Drüsen.

Verbessert die Konzentrationsfähigkeit, stärkt die Gedächtnisleistung und fördert die Sehfähigkeit.

Blue Life

Wissenschaftliche Forschungen haben gezeigt, dass praktisch alle Krankheiten einen metabolischen Ursprung haben, also den Stoffwechsel betreffen, und dass die Verbesserung der zellulären Mitochondrien Funktion der schnellste Weg zur Wiederherstellung von Gesundheit ist. Methylenblau hat bahnbrechende neue Erkenntnisse was auch begründet warum es auch ein wirksames Stoffwechselmedikament ist, das insbesondere die Funktion der Mitochondrien unterstützt und so kann die Zellerneuerung und Entgiftung im Körper maßgeblich verbessern, wodurch sich unser Energieniveau erhöht und Verletzungen und Wunden schneller heilen. Die neuroprotektive Wirkung von Methylenblau – also der aktive Schutz von Nervenzellen im Gehirn – sorgt für eine Verbesserung von Gehirnfunktion, Gedächtnis und Kreativität und hilft gleichzeitig, Depressionen und neurodegenerativen Demenzerkrankungen vorzubeugen. Ich habe das ganze nun mit konzentriertem Silber und Gold in eine Mischung zusammengefasst, um die Wirkung zu potenzieren. Methylenblau zählt auch zu den MAO Hemmern, welches ein Mittel gegen schwere Depressionen, Parkinson und Alzheimer ist.

Echtes Kolloidales Kalzium

Kalzium ist das häufigste Element im Körper und jenes, das unser Skelett hart und stabil macht. Es ist vertreten in Knochen, Zähnen und auch in verkalkten Arterien, wo es sich in Fettschichten einlagert oder Zellwände verkleistert. Kalzium ist Katalysator der Blutgerinnungskette und Überträger der Impulse zur Muskelkontraktion (auch und besonders des Herzmuskels). Knochen und Zähne Unser Körper enthält ca. 1,2 kg Kalzium. Davon sind 99% als Kalziumapatit (eine äußerst stabile und unlösliche Verbindung) in Knochen und Zähnen eingelagert. Der Mineralstoff wird mit der Nahrung aufgenommen und gelangt über das Blut in die Knochen. Dort verbindet er sich mit Phosphorsäure zu einem festen, zementartigen Gerüst. Die Trockenmasse der Knochen wiegt rund 5kg, davon ist 1kg Kalzium. Beim Knochenbau spielt Kalzium eine passive Rolle. Es ist abhängig von anderen Nährstoffen wie Silizium, Kupfer, Zink, Mangan. Und vor allem von Vitamin D im Zusammenspiel mit Vitamin K. Nur wenn diese beiden richtig eingesetzt werden, gelangt das Kalzium dahin, wo es gebraucht wird: In die Knochen (statt in die Gefäße). Der Körper sorgt stets für einen optimalen Kalziumspiegel zur Versorgung des Herzmuskels. Ist nicht genug Kalzium da, holt es sich der Körper aus den Knochen. Kalzium leitet die nötigen Nervenimpulse für alle kontrollierten Muskelbewegungen. Daher wird bei jeder Belastung Kalzium von den Knochen in die beanspruchten Muskeln transportiert. Um einer Demineralisierung vorzubeugen, wird der Knochen sofort mit neuem Kalzium versorgt.

Dementsprechend sind unsere Knochen nie gleich kräftig, sondern wechseln ständig in ihrer Festigkeit. Je nach Art des Knochengewebes nehmen die knochenbildenden Zellen mehr oder weniger Kalzium auf. Der Knochen mit dem höchsten Kalziumverbrauch ist der im Kiefer befindliche Knochenbogen, in dem die Zähne sitzen. Der Hauptanteil des Kalziums wird für Knochen und Zähne gebraucht. Das restliche Körperkalzium (ca. 1%) erfüllt im Blut und in den Körperzellen wichtige Aufgaben. Das Plasmakalzium (im Blut) ist an der Aktivierung des Blutgerinnungssystems beteiligt. In den Zellen sorgt Kalzium für die Durchlässigkeit der Zellmembranen und für die Übertragung der neuromuskulären Impulse. Damit wird der Grundstein für koordinierte Bewegungen gelegt. Außerdem ist Kalzium auch an der Übertragung von Hormonen und Neurotransmittern beteiligt. Letztere sorgen für gute Laune. Damit die nerven- und hormongesteuerten Vorgänge reibungslos ablaufen können, muss die Kalziumkonzentration im Blut stets einen nahezu konstanten Wert von zehn mg pro Deziliter Blutserum aufweisen. Das wird durch drei Hormone garantiert. Das Parathormon aus der Nebenschilddrüse sorgt für einen konstanten Kalziumspiegel im Blut. Das Kalzitronin reduziert dagegen einen Kalziumüberschuss und das Kalzitriol im Vitamin D bewirkt schließlich, dass Kalzium aus der Nahrung über die Darmschleimhaut ins Blut gelangt. Kalzium ist einer der mächtigsten "Bosse" in unserem Gehirn und Nervensystem. Zwei weitere wichtige Mineralstoffe, Natrium und Kalium, wirken bei Reizübertragungen mit Kalzium eng zusammen. Kalziummangel in Nerven- und Gehirnzellen verursacht Symptome in der Spannbreite zwischen

nervös ängstlicher Unruhe und schwer psychotischen oder auch neuromuskulären Ausfallserscheinungen. Auch das Alter ist ein wichtiger Faktor für den Kalziumbedarf: Während z.B. ein Kleinkind sein Skelett innerhalb von ein bis zwei Jahren vollständig erneuern kann, sinkt der Kalziumumsatz mit zunehmendem Lebensalter. So überwiegt bereits ab dem 40. Lebensjahr der Knochenabbau. Dies liegt nicht an einer verschlechterten Aufnahmefähigkeit, sondern vielmehr daran, dass im Alter die Kalziumausscheidung in den Darm erhöht und die Ablagerung von Kalzium im Skelett reduziert ist. Die Gründe für diese Veränderung im Alter sind vor allem Schwankungen des Hormonhaushalts. Daher treten Kalzium Mangelerscheinungen am deutlichsten bei Frauen in der hormonellen Umbruchphase, der Menopause, auf. Die Eierstöcke stellen dann die Produktion des Hormons Östrogen ein, das für die Erhaltung der Knochenmasse sorgt. Das Missverhältnis zwischen Abbau und Aufbau führt zu einer drastischen Verminderung der Knochenmasse. Dies ist einleuchtend, denn das Kalzium zirkuliert über das Blut und steht in ständigem Austausch mit den Knochen und Körperzellen. Kalziummangel wird also durch Östrogenmangel begünstigt. Der Körper zieht das Mineral dort ab, wo es nicht unmittelbar lebensnotwendig ist: Aus den Knochenzellen. Bei anhaltendem Kalziummangel kann deshalb Osteoporose entstehen. Bewegungsarmut und Ruhigstellung durch längeres Liegen führen ebenfalls zur Entkalkung der Knochen. Der Kalziumhaushalt wird unter Mitwirkung von Vitamin D durch die Nebenschilddrüse geregelt.

Echtes Kolloidales Kalium

Im menschlichen Organismus befinden sich ca. 2g von dem essentiellen Mengenelement Kalium pro Kilogramm Körpergewicht. 98% befinden sich innerhalb der Zellen. Die Zellflüssigkeit dient als Lösungsmittel für Enzyme und Eiweißstoffe. Kalium wird v.a. für die Energieproduktion benötigt und somit ist es wesentlich an der Regulation des Wasser Elektrolyt-Haushaltes beteiligt. Gleichzeitig regelt es das Gleichgewicht von Säuren und Basen. Käme der Austausch von Nährstoffen zum Stillstand, würde mehr Wasser in die Zelle eindringen und diese zum Platzen bringen. Kalium erhält den osmotischen Druck auf die Zelle. Ein Ausfall der Natrium-Kalium Pumpe wäre die Vorstufe vom Zelltod. Kalium ist auch am Eiweißstoffwechsel beteiligt und aktiviert bestimmte Enzyme. Auch im Glucose-Stoffwechsel ist Kalium unersetzlich. Kalium transportiert, unterstützt von Phosphor, Glucose zu den Gehirnzellen. Im Unterschied zu allen anderen Zellen wollen die Gehirnzellen (neben Sauerstoff) ausschließlich mit Glucose versorgt werden. Für den Menschen macht sich der Glucosemangel in Schwindel, Konzentrationsmangel und plötzlicher Müdigkeit bemerkbar. Gehirnzellen bevorzugen Glucose, da dieses Molekül schnell gespalten und zur Verfügung gestellt werden kann. In gefährlichen Situationen muss das Gehirn schnell hellwach sein, um richtig reagieren zu können. Bis ein Fettmolekül verbrannt ist und als Zellnahrung zur Verfügung steht, vergeht wesentlich mehr Zeit.

Echtes Kolloidales Lithium

Seit der Antike verwendet man Lithium zur Behandlung psychischer Krankheiten. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts setzt man es vor allem in der Therapie affektiver Störungen (Manien) und zur Vorbeugung von Schüben bei manisch-depressiven Psychosen ein. Lithium wirkt auf das zentrale Nervensystem, und zwar innerhalb der Nervenzellen. Bei der synaptischen Übertragung ist es an der Weiterleitung der Signale beteiligt. Lithium ist zudem wichtiger Bestandteil des Liquors, der Gehirnflüssigkeit. Deshalb wird es u.a. auch bei Demenz, Alzheimer, Parkinson und ADHS eingesetzt. Depressionen gehen oft mit überwältigenden Angstgefühlen einher. Lithium kann so auch therapeutisch begleitend in der Angsttherapie eingesetzt werden. Man kann es auch kurzfristig einnehmen - vor Prüfungen und anderen furchteinflößenden Situationen wie z.B. Flugangst, schwierige Gespräche, öffentliche Auftritte, etc. (5 Tage vorher mit der Anwendung beginnen). Kolloidales Lithium hat den Vorteil gegenüber pharmakologischen Lithiummitteln, dass es keine

Nebenwirkungen hat und man es nicht überdosieren kann. Ein zu hoher Lithiumspiegel kann nämlich recht schnell zu unangenehmen und sogar gefährlichen Symptomen führen: Tremor, Rigor, Übelkeit, Erbrechen, Herzrhythmusstörungen, Leukozytose. Am häufigsten wird Lithium angewendet bei bipolarer Störung, Manie oder Depressionen - einerseits als Phasenprophylaktikum (vorbeugend), andererseits in Verbindung mit weiteren Antidepressiva (Augmentation). Die bipolare affektive Störung ist auch bekannt unter dem Begriff „manisch-depressive Erkrankung“. Die Betroffenen leiden unter nicht kontrollierbaren und extremen Ausschlägen ihres Antriebs, ihrer Aktivität und Stimmung, die weit außerhalb des Normalniveaus in Richtung Depression oder Manie schwanken. Die Manie ist ein extremes Hoch, in dem der/die Erkrankte stark getrieben ist und durch übermäßige Inszenierung und verheerende Geldausgaben auffällt. Manische Phasen gehen immer mit überdrehtem Antrieb und Rastlosigkeit, oft mit inadäquat euphorischer oder gereizter Stimmung einher. Diese Euphorie wechselt unkontrollierbar mit schweren depressiven Phasen: „Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt“. Depressionen zeichnen sich durch übernormal gedrückte Stimmung und drastisch verminderten Antrieb aus. Lithium wird auch bei reinen Depressionen und Ängsten eingesetzt, weil es eine verstärkende Wirkung auf das Serotonin-System hat und die Stimmung aufhellt. Die bipolare affektive Störung ist durch einen episodischen Verlauf mit depressiven, manischen oder hypomanischen und gemischten Episoden gekennzeichnet. Unter einer Hypomanie versteht man eine nicht so stark ausgeprägte Manie. Eine Hypomanie liegt jedoch bereits deutlich über einem normalen Aktivitäts- und/oder Stimmungsausschlag. Zwischen den Krankheits-Episoden tritt in der Regel eine Besserung ein. Antrieb und Gemüt befinden sich dann wieder innerhalb der Normalschwankungen zwischen beiden Extrempolen. Lithium wird vor allem während der Schübe gegeben. Meist beginnt eine bipolare Störung in der Adoleszenz oder dem frühen Erwachsenenalter. Bei sehr starker Ausprägung der Beschwerden kann die Fähigkeit zur angemessenen Prüfung und Wahrnehmung der Realität eingeschränkt sein und es können psychotische Symptome auftreten. Es handelt sich um eine schwere Erkrankung mit erhöhtem Suizidrisiko. Bei längerem Verlauf mit mehreren Episoden können Residualsymptome zurück bleiben. Lithium wirkt auch gegen Muskelverspannungen und das erhöhte Spannungspotential in den Nerven, die mit dieser Krankheit einhergehen. Weitere Anwendung findet Lithium bei der Behandlung von Clusterkopfschmerz – auch vorbeugend. Dieser äußert sich durch streng einseitige und in Attacken auftretende starke Schmerzen im Bereich von Schläfe und Auge. Weitere Bezeichnungen für Cluster-Kopfschmerz sind: Bing-Horton-Neuralgie, Histamin-Kopfschmerz, Erythropsopalgie. Die Bezeichnung Cluster bezieht sich auf die Eigenart dieser Kopfschmerzform, periodisch gehäuft aufzutreten, während sich dann für Monate bis Jahre beschwerdefreie Intervalle anschließen können. Auch Migränepatienten können von der Lithiumtherapie profitieren. Lithium hat einen grundlegenden Einfluss auf die Aktivierung des Immunsystems, speziell bei Virusinfektionen. Es ist ein harnstofflösendes Salz, das auf den Wasserhaushalt wirkt. Es macht sonst unlösliche Substanzen wie Harnsäure löslich. Daher kann es Ödeme verhindern und Gicht verbessern. Auch in den Lymphknoten und im Skelett wird Lithium eingelagert. Es regt die Blutbildung des Knochenmarks an. In Kombination mit Zink steigert es die Zellimmunität.

Echtes Kolloidales Multispray (30ml)

Das Multispray im 30ml Nasensprayspender ist eine Mischung aus hochkonzentrierten Kolloiden. Platin, Silber sowie Zink decken das Spektrum aller Entzündungen, Keime, Pilze, Viralen, Allergischen und anderer Mikroorganismen ab welche einen ph Wert unter 5 haben. Ideal als Notfallspray, auch für die Atemwege.

Ein wichtiger Hinweis

Echtes atomare Kolloide gleichen keine Mangelerscheinungen an Spurenelementen aus. Atomare wirken diese auf den Körper auf Zellebene und können nicht als Spurenelement verstoffwechselt werden. Die Ausnahmen bilden Kalzium, Bor, Kalium, Barium und Brom.

Kolloidale Sets

Depressionen und Burnout

1 x 500ml Gold / 2 x 500ml Magnesium / 1 x 500ml Platin

Set Preis: 250,00 € statt 280,00 €

Augen

2 x 500ml Silizium / 1 x 5ml Blutgold / 1 x 500ml Gold

Set Preis: 300,00 € statt 360,00 €

Gehirn Booster und Regeneration Körper

1 x 5ml Blutgold / 1 x 500ml Gold / 1 x 500ml Zirkonium / 1 x 500ml Platin

Set Preis: 300,00 € statt 360,00 €

Coronaimpfiausleitung & DNA Regeneration Spezial (Kur)

2 x 500ml Tantal / 2 x 500ml Silber / 4 x 500ml Platin / 4 x 500ml Zirkonium

Set Preis: 750,00 € statt 840,00 €

Hausapothekenset, für alle Fälle.

1 x Gold / 1 x Silber / 1 x Platin / 1 x Zink / 1 x Zirkonium / 1 x konz. Silberspray / 1 x Wolframcreme

Set Preis: 370,00 € statt 425,00 €

Cremes

Echte kolloidale Goldcreme

Als Creme ideal für die Haut, da es die freie Radikale und Zuckermoleküle entzieht. Damit entsteht eine Straffung der Haut.

Echte kolloidale Silbercreme

Entzündungen und Infektionen sind durch das Silber gut behandelbar. Ebenso wirkt es antibakteriell. Bekannt ist auch, dass es im 1. sowie 2. Weltkrieg als Medizin an die Soldaten gegeben wurde. Die Creme kann bei Hautkrankheiten helfen.

Echte kolloidale Wolframcreme

Wolfram kann bei Verhärtung und Verspannungen im Band, Muskel- und Sehnenapparat helfen bei der ursächlich eine Entzündung zugrunde liegt. Auch kann es entkrampfend wirken.

Preisliste Kolloidales

Stand 22.11.2025

500ml Kolloidales Gold: 70,00 €
500ml Kolloidales Silber: 70,00 €
500ml Kolloidales Zink: 70,00 €
500ml Kolloidales Platin: 70,00 €
500ml Kolloidales Molybdän: 70,00 €
500ml Kolloidales Vanadium: 70,00 €
500ml Kolloidales Tantal: 70,00 €
500ml Kolloidales Magnesium: 70,00 €
500ml Kolloidales Zirkonium: 70,00 €
500ml Kolloidales Wolfram: 70,00 €
500ml Kolloidales Germanium: 70,00 €
500ml Kolloidales Silizium: 70,00 €
500ml Kolloidales Chrome: 70,00 €
500ml Kolloidales Palladium: 70,00 €
500ml „Blue Life“: 70,00 €
500ml Kolloidales Kalzium: 70,00 €
500ml Kolloidales Kalium: 70,00 €
500ml Kolloidales Lithium: 70,00 €
100ml konzentriertes Silberspray: 45,00 €
30ml Multispray: 50,00 €
5ml Blut Gold nach Art des Paracelsus: 150,00 €
10ml Blut Gold nach Art des Paracelsus: 300,00 €
20ml Blut Gold nach Art des Paracelsus: 550,00 €
30ml Blut Gold nach Art des Paracelsus: 800,00 €
50ml Blut Gold nach Art des Paracelsus: 1.300,00 €
500ml Blut Gold nach Art des Paracelsus: 12.000,00 €

50ml Kolloidale Creme

Gold, Silber, oder Wolframcreme: 30,00 €

Spezial:

500ml Rose: 70,00 €

Alle Preise sind inkl. Versand in alle (Kanaren ausgeschlossen) EU-Länder.
Der Versand außerhalb der EU wird bei der Bestellung berechnet.

Bei Interesse an den Kolloidalen, schreibt mir einfach
eine Nachricht unter

0172/9374215

(gern per WhatsApp)

Abholungen, Beratungen, Scans und Besuche des Gesundheitszentrums, sind nur nach vorheriger telefonischer Absprache möglich. Die regulären Öffnungszeiten sind derzeit nicht realisierbar.

F. Johannes Gerhardt / Medizinphysiker, Chemiebiologe und Gesundheitsberater

Rechtlicher Hinweis:

Ich weise euch explizit darauf hin, dass es sich bei meinen im Hochvoltplasmaverfahren sowie im Impulslaserverfahren hergestellten Kolloiden nicht um Medikamente und auch nicht um Nahrungsergänzungsmittel handelt.
Es handelt sich ausschließlich um Experimentierwasser mit Kolloiden und technische Lösungen, welche ich nicht zum Verzehr empfehle!
Ich gebe ausdrücklich kein Heilversprechen. Ich hafte nicht für Sach- und Personenschäden, die im Zusammenhang mit der Verwendung der Produkte entstehen.

Die Anwendung bleibt jedem selbst überlassen und erfolgt auf eigene Gefahr!

Ich bin weder Arzt noch Heilpraktiker.

Die hier angebotenen Kolloidale werden im Hochvoltplasmaverfahren sowie im Impulslaserverfahren hergestellt.

Die Anwendung ist bei jedem individuell. Fragt mich dazu.

Alle Feedbacks und bisherigen Erfolge sind auf die Verbraucher zurückzuführen, auf diese ich keinen Einfluss habe oder nehme.

Quellen: Erfahrungsberichte meiner Klienten, Prof. Dr. Reusel, Dr. med. Scharschmitt, Jutta Mauersberger, Dr. Albert, Prof. Dr. Schwarzer, Aufzeichnungen der Pharmazie zwischen 1823 bis 1976, Forschungen und Studien von Dr. Josef Mengele und Dr. Irmfried Eberl, Aufzeichnungen und Überlieferungen von Theophrastus Bombast von Hohenheim sowie eigene Forschungen und Studien

